





**Artikel 3 Grundgesetz**  
**(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.**  
**(Abgesehen von Afghanischen)**

Grafik: H.A.

**Projektleitung:**

**Beraterin**



Hamid Ariarman (H.A.)



Rosana Trautrimms (R.T.)



Jana Walther (J.W.)

Damit wir unsere Arbeit fortführen können, sind wir auf Spenden angewiesen:  
 UTS e.V.  
 Förde Sparkasse  
 IBAN: DE93 2105 0170 1002 3361 52  
 BIC: NOLADE21KIE  
 Verwendungszweck: ASADI  
 Vielen Dank!

**Asadi Redaktion**  
 Materialhofstr. 1b/ 24768  
 Rendsburg  
 E-Mail: asadi@utsev.de  
 Tel: 04331-9453637

**Impressum**  
 UTS -  
 Umwelt Technik Soziales e.V.  
 Kieler Str. 35  
 D-24340 Eckernförde  
 (Anschrift gilt für alle im Impressum genannten Personen)  
 Vereinsregister Amtsgericht  
 Rendsburg VR 677  
 Tel +49 4351 72 60 55  
 Fax +49 4351 718 30 47  
 carpediem@utsev.de  
 vertreten durch Lutz Oetker als Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und verbleiben mit allen Rechten bei den AutorInnen.

Ohne die Mitwirkung von vielen Personen wäre die Realisierung unseres Magazins nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön an euch alle:



Peter Seidler (P.S.)



Yannek Drees (Y.D.)



Sabine Goedje Schmidt (S.G.S.)



Wolfgang Trautrimms (W.T.)



Shafi Wassal (S.W.)



Fenja Lienau (F.L.)



Arman Alai-omid (A.AO.)



Ali Kinny (A.K.)

Ein Projekt von: Unterstützt von:



## ASADI - ein Projekt, viele Partner

ASADI - Freiheit auf Persisch ist der Name unseres neuen Magazins.

Unser Ziel ist es Deutsche und Migranten sowie Asylbewerber miteinander ins Gespräch zu bringen.

Wir Migranten wollen für uns selbst sprechen. Hier können wir über unsere Kultur, die Geschichte unserer Länder, unsere Sitten und Gebräuche erzählen. Wir können von unseren besonderen Fähigkeiten, die wir aus unseren Heimatländern mitbringen, schreiben und von den Gründen, die uns in dieses Land gebracht haben. Wir wollen den Menschen erklären, welche Schwierigkeiten wir im Alltag haben, mit welchen Vorurteilen wir noch immer kämpfen. Auch das Thema Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Rechte von Migranten und Asylbewerber und die Frage, wie wir dieses Land wahrnehmen, sind Thema des Magazins. Wir wollen auch von den besonderen Begegnungen schreiben.

Von den Menschen, die uns mit Offenheit und Unterstützung begegnen. Die Erarbeitung all dieser Themen kann dazu beitragen, dass Missverständnisse verringert und Vorurteile abgebaut werden. Wenn alle miteinander ins Gespräch kommen, sich zuhören und gegenüber fremden Kulturen offen zeigen: Dann wird ein respektvolles und harmonisches Zusammenleben untereinander möglich. Und vielleicht bekommt der ein oder andere Leser Lust, uns Migranten und Asylbewerber zu helfen, sich besser zu integrieren.

Wenn du selber einmal als Fremder in dieses Land gekommen bist und eine Geschichte über deine Probleme oder positive Erfahrungen hier in Deutschland erzählen möchtest, bist du bei uns herzlich willkommen und wir würden gerne darüber berichten!

Text: R.T.

آزادی - کلمه فارسیه تعنی الحریه و هذا اسم مجلتنا الجدیده. هدفنا هو جعل الألمان، المهاجرين واللاجئين على تواصل.

نريد، نحن المهاجرين، التحدث عن أنفسنا. هنا نستطيع الكتابة عن ثقافتنا، تاريخ بلادنا، وعن عاداتنا وتقاليدنا. يمكننا الكتابة عن قدراتنا الخاصة و مهاراتنا المكتسبة في وطننا وأيضاً عن الأسباب التي جعلتنا ترك أرضنا و وطننا وسبب اختيارنا لألمانيا. نريد أن نشرح للناس الصعوبات التي نصادفها في حياتنا اليومية بألمانيا، والتحديات التي ما زلنا نكافح ضدها. كما مسألة المساواة بين الرجل والمرأة، وحقوق المهاجرين وطالبي اللجوء ونظرتنا لهذا البلد. نريد أن نكتب عن بعض اللقاءات المميزة مع اشخاص قابلونا بانفتاح ودعم.

الحديث عن جميع هذه الموضوعات يمكن أن يساهم في خفض سوء التفاهم والأحكام المسبقة عند البعض. وإذا استمعنا لبعضنا البعض وانفتحنا للثقافات الأخرى فيصبح التعايش مع بعضنا البعض القائم على الاحترام والتناغم ممكناً. وربما يرغب احد القراء في مساعدة احد المهاجرين او طالبي اللجوء بالاندماج بشكل أفضل. إذا انت مهاجر وتريد أن تروي قصتك، مشاكلك أو تجاربك الإيجابية هنا في ألمانيا، فنرحب بك للانضمام الينا لاخبارنا قصتك وسنقوم بنشرها.

(auf Arabisch)

آزادی نام (فارسی) مجله جدید ما است. هدف ما از ایجاد مجله این است که همراه با پناهجویان؛ حرف هایی در مورد تاریخ، فرهنگ، آداب - رسوم و سنت های مرسوم در جامعه مان را برای کسانی که در آلمان زندگی میکنند، بیان کنیم.

در این مجله ما میتوانیم پیرامون قابلیت های ویژه مان و دلایل اینکه چرا از کشورهایمان به این سرزمین آمده ایم بنویسیم، ما میخواهیم به مردم در مورد مشکلات زندگی روزمره مان سخن بگوییم، تعصبات را کاهش داده و نشان دهیم موضوع برابری حقوق مردان و زنان و حقوق مهاجران و پناهجویان برای مان اهمیت ویژه ای دارد و اینکه چگونه زندگی در این کشور را میتوانیم بپذیریم و درک کنیم .

ما از برخوردهای خاص؛ خوب و صمیمانه افرادی که با ما روبرو میشوند و از ما با صراحت و دوستانه پشتیبانی می کنند، خواهیم نوشت. زیرا توسعه همه این موضوعات میتواند سوء تفاهم ها را برطرف و به کاهش تعصبات کمک کند .

توجه کردن به همه این موارد و گوش دادن و ارزش گذاری به تمام فرهنگ های گوناگونی که با آن مواجه میشویم، باعث ایجاد احترام، همزیستی و همدیگر پذیری میشود و شاید کسی از میان خواننده گان ما، با توجه به این موضوعات علاقمند کمک به پناهجویان و مهاجران شود .

ازین رو شما که به عنوان یک خارجی به این کشور سفر کرده اید و یا اینجا زندگی میکنید و میخواهید داستانی در مورد مشکلات و یا تجارب مثبت خود را برای کسانی که در آلمان زندگی میکنند بیان کنید، به ما بپیوندید، ما با علاقمندی به شما خوش آمد خواهیم گفت و از نوشته تان استقبال خواهیم کرد .

(auf Persisch)

## Die Abschiebung afghanischer Flüchtlinge unterstützt Kriegsverbrechen

Afghanistan ist das Land der Seelen, in dem es schon immer Krieg gab und in dem keine Supermacht es jemals geschafft hat, seine Ziele zu erreichen. Der ständige Krieg hat große Zerstörung hinterlassen. Die Opfer dieser Kriege sind diejenigen, die nie verstanden haben, warum sie getötet wurden.

Sie wurden im Krieg geboren, wuchsen in großer Hungersnot auf, wanderten durch den Krieg bis sie schließlich diesem zum Opfer fielen. Während der 15 Jahre langen Präsenz der internationalen Truppen in Afghanistan, die weniger erfolgreich war, waren dagegen Drogenschmuggler und Drehbuchautoren, die selber Ausländer dort sind (insbesondere Amerikaner und Engländer) erfolgreich.

Die Zerstörung durch den Krieg, die Verletzung der Menschenrechte und diese tägliche Unsicherheit haben die Menschen in die Flucht getrieben, ihre Menschenrechte wurden verletzt. Leider haben die europäischen Länder dieses

Dinge scheinbar vergessen. Man muss wirklich hinterfragen, warum europäische Länder, vor allem Deutschland, damit beginnt, afghanische Flüchtlinge abzuschicken? Tagtäglich fallen Bomben und Raketen gehen in die Luft. In der Tat war dieses Land ein Kriegsfeld für mächtige Länder wie Indien oder Pakistan, gleichzeitig aber auch eine Militärkampagne und Machtshow für die Weltmächte wie England oder die USA.

Studien belegen, dass die Zerstörung in Afghanistan sich nicht in der Zivilbevölkerung begründet. Die mächtigen Länder suchen nach ihren eigenen Vorteilen. Sobald etwas in ihrem eigenen Land passiert, formulieren sie neue Militärkampagnen in Afghanistan und kämpfen gegen die Feinde, die sie selbst früher geschult und unterstützt haben und nun zu Terroristen geworden sind.

Allerdings wurde das afghanische Volk von diesen Ländern unterstützt, und das werden die Menschen nie vergessen. Doch keinen sinnvollen Plan zu haben, hat diesen Menschen rein gar nichts gebracht. Wenn die Spenden von den mächtigen Ländern so viel getan haben würden, dann wären die Länder heute nicht mit der großen Anzahl von Flüchtlingen konfrontiert.

Es müssen einige grundlegende Fragen zur Situation in Afghanistan geklärt werden. Zum Beispiel: Wer sind die Unterstützer der terroristischen Gruppen in Afghanistan? Berichten zufolge gibt es derzeit

mehr als 20.000 religiöse Schulen in Pakistan, die Jugendliche zu Extremisten erziehen und sie zu Selbstmordattentätern machen. Wenn jede dieser Schulen nur eine Person ausbildet, dann hat Afghanistan jedes Jahr 20.000 neue Terroristen im Land.

Die I.S.I. ist eine der wichtigsten Möglichkeiten zur Unterstützung dieser religiösen Extremisten in Pakistan und im Süden Afghanistans.

Die Unterstützung der USA für diese Organisation umfasst Milliarden von Dollar jedes Jahr. Es zeigt sich, dass die Länder, die Nutzen aus ihrer Präsenz in Afghanistan ziehen, die wahren Unterstützer dieser Organisationen sind. Wenn die Taliban und die anderen Extremisten besiegt sein sollten, dann wäre das auch das Ende der internationalen Präsenz in Afghanistan. Doch das würden die diktatorischen Regierungen von Amerika und Großbritannien sowie ihre Staatenbündnisse nie akzeptieren. Das verdeutlicht die große Dimension des Krieges in Afghanistan.

Der Iran, einer der größten Feinde Amerikas, übernimmt die Taliban als Feinde seines Feindes (Amerika und Großbritannien). Das kann einer der Gründe sein, warum der Iran die Taliban und Terroristen in Afghanistan unterstützt. Der blutige Krieg zwischen Pakistan und Indien ist kein neues Thema für die Politiker.

Und eigentlich wissen sie, dass die Nachbarländer Afghanistans versuchen, einen Teil der instabilen Macht in diesem Land zu sein. Mit Blick auf die unsichere Lage in Afghanistan muss man sich fra-





neues Ausmaß des Chaos in Afghanistan zeigen wird. Und so wird das Land eines der Top drei der unsicheren Herkunftsländer bleiben. Die Abschiebung der Flüchtlinge ist eine menschliche Katastrophe. Die meisten Familien haben alles in ihrer Heimat verkauft, sie haben nichts, wenn sie wiederkommen. Zu Hause wartet meist nur der Tod auf sie. Die aktuelle Situation in Afghanistan ist noch besorgniserregender als in der Vergangenheit, sogar als während der Talibanherrschaft. Berichten internationaler Organisationen zufolge ist die Entwicklung in diesem Land von Verwaltungskrisen, dem wachsenden Mohnanbau und von der Stärkung terroristischer Gruppen, die meist vom Ausland unterstützt werden, geprägt.

Was man ebenfalls nicht vergessen darf, ist, dass die militärische Präsenz der anderen Länder negative Auswirkungen auf die kommende Sicherheit und wirtschaftliche Situation hat, wie es auch schon in der Vergangenheit der Fall war. Diese Auswirkungen werden dazu führen, dass die zentralasiatischen Länder wie China, Russland, Iran oder Pakistan nie die volle Sicherheit genießen werden. Und die unschuldigen unterdrückten Menschen in Afghanistan werden die größten Opfer bringen müssen. Wir hoffen, dass sich die Menschenrechtsorganisationen in Deutschland und anderen europäischen Ländern einmischen werden und die afghanischen Flüchtlinge unterstützen und sie nicht ihrer düsteren Zukunft überlassen. Denn sonst würden die Kriegsverbrechen indirekt unterstützt.

Text und Fotos: H.A.

gen: Warum beginnen die europäischen Länder damit, afghanische Flüchtlinge abzuschieben?

Es ist irgendwie beschämend zu sagen, dass wir afghanische Flüchtlinge unterstützen werden. Wenn es so ist, muss man auch noch auf den folgenden Aspekt blicken. Moderne Waffen zu produzieren und diese auf verschiedenste Weise in Afghanistan zu testen, sodass viele Männer, Frauen und Kinder in den Tod gerissen werden – das ist keine humanitäre Hilfe. Aber auf diese gleiche Art und Weise versuchen sie, ihre humanitäre Hilfe zu zeigen und erhalten dafür den Nobelpreis.

Die aktuelle Regierung von Afghanistan gilt als korrupt und diskriminierend, sie wurde durch die Unterstützung der USA gebildet. Die

Beamten, die für die Regierung arbeiten, sind meist die passenden Optionen von anderen mächtigen Regierungen und arbeiten so, dass diese Länder Vorteile davon haben.

Das sind nicht-afghanische Männer, die nie dazu fähig sein werden, die Probleme in dem Land zu lösen. Es wird jedoch erwartet, dass sich der mit Vorurteilen behaftete Blick auf afghanische Flüchtlinge ändert. Wenn die Abschiebung afghanischer Flüchtlinge so weiter geht, wird Deutschland, dass viel für diese Menschen getan hat, bald als Partner des kriminellen Kriegs gelten.

Denn es ist klar, dass die aktuelle Situation in Afghanistan und Russlands erneute Präsenz in diesem Land und seine politischen Verhandlungen mit den USA ein

## So kann es mit der Integration funktionieren.

Die UTS Integrationspatin Annegret Büttner begann vor zwei Monaten, Flüchtlinge dabei zu unterstützen, eine Wohnung für sie zu finden. Sie stellte sich das einfacher vor, als es sich in Wirklichkeit zeigte, sagt sie im Gespräch mit Asadi.

Das erste Treffen mit dem Afghanen Shafi Wassal sei für sie eine große Freude gewesen. Der Afghane aus Herat hat englische Literatur studiert und begann nach knapp zwei Monaten in Deutschland bereits damit, seinen Landsleuten Englisch-Nachhilfe zu geben – alles ehrenamtlich. Seine Schüler möchten den Hauptschulabschluss schaffen, um eine Ausbildung zu beginnen.

Annegret war erstaunt über den sozialorientierten Shafi und sein Engagement.

Shafi besichtigte verschiedene Wohnungen und war sehr betroffen, die Reaktion einiger Vermieter zu erleben, die ihm die Wohnung nicht geben wollten. Manchmal bekam er nicht einmal einen Besichtigungstermin.

„Es hat mir sehr weh getan, zu hören, dass ich nicht willkommen bin, weil ich Afghane bin. Einige wollten sich nicht mal auf eine Begegnung mit mir einlassen, nachdem das Wort Afghanistan gefallen ist. Ich kann nichts dafür, wo ich geboren bin, so wie die Deutschen auch nichts dafür können, dass sie hier geboren sind. Dass ich aus Afghanistan komme, sagt nichts über mich. Ich bin mehr als mein Herkunftsland. Leider werden es nur diejenigen feststellen, die keine Vorurteile haben.“

„Ich habe aus dieser Begegnung mit Shafi sehr viel für mich mitgenommen. Ich war erstaunt wie schwer es war, eine Wohnung für ihn zu finden, aber es gab Vermieter, die sehr entgegenkommend waren“, sagt Annegret.

Es ist aber nicht immer so schwer. Shafi hat inzwischen seine Wohnung und es gibt in Rendsburg sehr viel Hilfsbereitschaft und Menschen, die die Flüchtlinge willkommen heißen. So wie Michael Hattendorf. Der Bankangestellter und Besitzer verschiedener Wohnungen in Rendsburg wollte sich nicht nur wünschen, dass es Flüchtlingen, die vor Krieg, Folter und Verfolgung geflohen sind, wieder besser geht. Er wollte etwas aktiv dafür tun und stellte zwei seiner Wohnungen den Flüchtlingen zur Verfügung. Er hatte in einiger Hinsicht Bedenken, aber wollte nicht, dass Vorurteile ihn daran hindern, sich für andere Menschen zu öffnen. Er wollte die zukünftigen Mieter erst einmal treffen, die sich für seine Wohnungen interessieren.

Er verbrachte eine Stunde mit Ramez Sarwary, einem Anwalt aus Afghanistan. Er zeigte ihm seine Wohnung, sie kamen miteinander ins Gespräch. Beide sprachen danach von einem sehr angenehmen Gespräch und schließlich bekam Ramez die Wohnung.

„Es war die sinnvollste Stunde, die ich in den letzten drei Jahren verbracht habe“, sagt Michael Hattendorf. Und das Gefühl beruht anscheinend auf Gegenseitigkeit.

„Er ist so ein guter Mann. Es ist nicht nur wegen der super tollen Wohnung, das ist die Begegnung mit einem Mann, der mir mit so viel Offenheit und Respekt gegenüber trat. Ich weiß, dass ich willkommen bin. Ich dachte, ich träume!“, sagt Ramez.

Es ist nicht nur Michael, der die Afghanen willkommen heißt. Da ist auch das Ehepaar, das in dem Mehrfamilienhaus lebt, Eva und ihr Lebensgefährte Dominik. Sie wollen Paten von Ramez werden, und ihn begleiten, bei dem was er braucht, um hier in Deutschland zurecht zu kommen. So kann es mit der Integration funktionieren.

Text und Foto: R.T.



Ramez Sarwary und Michael Hattendorf

## Eine Kultur des Respektes

Die Meinungs- und Redefreiheit ist eines der größten Privilegien der Menschheit, das ein Symbol des gegenseitigen Lebens für Kinder und die nächste Generation sein kann.

Deutschland ist eines der Länder, das Flüchtlinge aufnimmt. Die Menschen kommen von den verschiedensten Teilen dieser Erde und wollen dort sicher sein.

Seit Jahren kommen auch Menschen aus Afrika hierher. In der Vergangenheit und auch noch heute leiden viele unter Rassismus. In Deutschland hört man nur wenig darüber. Die Kultur des gegenseitigen Verständnisses und der Respekt gegenüber anderen Hautfarben und Nationalitäten wird immer stärker und stärker in diesem Land und ebnet so den Weg für die Menschen nebeneinander zu leben.

Vor Kurzem haben sich Reporter, Mitarbeiter der Medienbranche aus der Ukraine und Sozialarbeiter für Flüchtlinge in Rendsburg getroffen. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf religiöse Ansichten und die Achtung ver-



schiedener Kulturen gelegt. Eine Gruppe von Muslimen, die aus afrikanischen Ländern ausgewandert ist, versammelte sich kürzlich in Hamburg für die Bewahrung der Kultur und religiösen Ansichten. Sie zahlen viel Geld für ihre Moschee und für ihren Kulturverein. Sie sind stolz darauf, die Möglichkeit zu haben, hier ihre Religion zu praktizieren und ausleben zu können.

Das Wertvollste für sie ist es, ihre Kultur und ihren Glauben anderen Menschen zeigen zu können. Sie

sind glücklich, dass sie trotz ihrer anderen Hautfarbe einen besonderen Platz in der Gesellschaft gefunden haben und so in Frieden leben und ihren Kindern eine gute Zukunft ermöglichen können. Dass die Afrikaner ihre Kultur und ihre Religion in Hamburg und in ganz Deutschland ausleben können, ist ein Symbol der Menschlichkeit. Dieser gegenseitige Respekt und das Verständnis füreinander zeigt, dass es eine Welt ohne Grenzen, ohne Diskriminierung, ohne Rassismus und voller Frieden geben kann. Die Kultur des gegenseitigen Verständnisses und Zusammenlebens ist eines der wertvollsten Dinge in Deutschland, sodass das Land die Trumpfkarte für die menschlichen Werte in den Händen hält. Zwar gab es bei dem Reporter-Treffen der afrikanischen islamischen Vereinigung in Hamburg Proteste von Nazis. Doch diese Tatsache kann nicht die Gastfreundschaft und Freundlichkeit von Millionen von anderen Deutschen in den Schatten stellen.

Text und Fotos: H.A.



## Gestohlene Kindheit

Nur ein Flüchtling weiß, was er oder sie fühlt. Man kann es nicht niederschreiben oder im TV sehen, wie es sich anfühlt, aus seiner Heimat verdrängt zu werden. Europa hat während des Zweiten Weltkrieges Millionen von Menschen verloren und zu viele Menschen suchten Wege, auszuwandern, was oft eine bittere Erfahrung für sie war. Besonders in Kriegsgebieten wie Afghanistan ist die Auswanderung für sie sehr gefährlich und kann sie am Ende das Leben kosten.

Dieses Land wird seit Jahrzehnten von anderen Ländern kontrolliert und machte eine ganze Generation anonym. Kinder, welche wegen des Krieges fliehen mussten, wurden ermordet und geopfert. Und lange nachdem sie zwangsverheiratet wurden, wurden auch ihre Kinder zwangsverheiratet und fühlen sich als Zweite-Klasse-Bürger in anderen Ländern.

Die Flüchtlinge sind unterschiedlichsten Alters. Es sind Männer, Frauen und Kinder, welche auf dem Weg geboren wurden und niemals ihre eigentliche Heimat und Identität kennenlernen werden.

Besonders häufig begeben sich Minderjährigen auf die Reise. Denn sie sind in ihrer Heimat oft die ersten, die Opfer sexueller Übergriffe werden. Schmuggler oder auch Drogenabhängige in den Parks nutzen die Situation der jungen Menschen aus.

Die Situation verschlimmert sich, immer mehr Kinder lassen ihr zu Hause hinter sich, um diesen sexuellen Übergriffen zu entgehen.

Daneben sind auch die sehr harte und gefährliche Arbeit und die Tatsache, dass sie keine Zukunft für

sich in ihrer Heimat sehen, Gründe, warum sie in Richtung Europa fliehen. Auch sie wollen den süßen Geschmack des Lebens einmal kosten können.

Wegen dieser Zahlen möchte UNICEF Millionen von Dollar für das Notwendigste für diese Kinder aus Kriegsgebieten wie dem Irak, Syrien und Afghanistan zahlen. Laut UNICEF ist die Zahl der Kinder, welche nach Europa flohen, um 80 Prozent gestiegen, 19.000 Kinder sind in ihren Zielländern angekommen. Einer Statistik aus dem Juni 2015 zufolge



haben bereits 133.000 Kinder einen Asylantrag gestellt. Es ist jetzt die vornehmliche Aufgabe der europäischen Gesellschaft, auf diese Kinder aufzupassen und sicherzustellen, dass sie geschützt sind und ein Recht auf friedliches Leben bekommen.

Ich habe viel gesehen und erlebt auf meiner Reise nach Europa. All die schlechten Bedingungen, welche die Familien erleiden mussten. All die unbegleiteten Kinder, die nach Schutz suchten und vor

den Gefahren in ihrer Heimat geflohen sind. Auf dem Weg weinten die Mütter und die Kinder schrien, weil sie so sehr froren und hungrig waren. Aber das Einzige, was wir machen konnten, war über die Berge zu wandern, durch die Wälder zu laufen und durch Flüsse zu schwimmen, um an unser Ziel zu gelangen.

Einige Kinder wünschen sich, eines Tages die Retter ihrer Eltern zu sein. Aus diesem Grund begeben sie sich auf die Reise nach Europa. Ihre Eltern erlauben ihnen, sich der Gefahr auszusetzen und die Heimat zu verlassen. Zu Anfang sind sie meist optimistisch, über die vielen Schwierigkeiten wissen sie noch nicht viel. Doch nicht alle schaffen es tatsächlich nach Europa.

Um die afghanisch-iranische Grenze zu überqueren, müssen sich die Kinder meist in Fahrzeugen unter Werkzeug verstecken. Diese Kinder sind oftmals nicht älter als zehn Jahre, sie müssen in ihrer Heimat, dem Iran, für einen Hungerlohn hart arbeiten.

Es wird erwartet, dass sich die Regeln für diese Kinder bald ändern. Denn dieses Leben unter ständiger Angst führt bei ihnen zu starken, seelische Schäden.

Man sollte nicht vergessen, dass diese Kinder, welche aus islamischen und Kriegsgebieten kommen, keine Wahl haben. Sie können nichts für ihre Herkunft, ihre Religion, ihren Glauben und ihr Schicksal. Sie werden dort hineingeboren. Aus diesem Grund gibt es keinerlei Recht, dass diese Kinder so sehr leiden müssen. Denn sie können nichts für die Situation, sie sind der Lage ausgesetzt.

Text und Foto: H.A.

## Asylbewerber in Pflegeberufen: Eine Bereicherung für alle

Das Netzwerk der Pflege LebensNah sorgt im Kreis Rendsburg-Eckernförde für eine breit angelegte Versorgungsstruktur. Diese ermöglicht den Menschen aus der Region ein hohes Maß an Eigenständigkeit – auch im hohen Alter oder im Falle einer Krankheit. Sie bieten den von ihnen betreuten und gepflegten Menschen individuelle Hilfen an. Diese fachlich fundierten Angebote fördert die Autonomie und die Würde des Einzelnen. Ein wichtiges Anliegen dabei ist es, im Kleinen und im Großen dafür zu sorgen, dass Menschen auch bei zunehmenden Einschränkungen in ihrem gewohnten Umfeld leben können.

Die Mitarbeiter machen sich für andere stark, genauso werden sie von anderen gestärkt.

Im Gespräch mit der Asadi-Redaktion erzählt der Leiter von Pflege LebensNah, Norbert Schmelter, dass sie bei der Pflege LebensNah seit dem Jahr 2013 Asylbewerber bei sich beschäftigen. „Für mich ist es eine Bereicherung, sie hier zu haben und mehr über sie zu erfahren. Über ihre Schwierigkeiten und die Gründe, warum sie hier sind. Wir können es nicht mehr ignorieren, nicht mehr sagen, dass das uns nichts angeht. Es gab manchmal kleine Hindernisse wegen der Sprache, die unbedeutend geworden sind, da das offene Miteinander und die Bereitschaft des Teams, diese Leute in vielen Aktivitäten einzubeziehen,



Gaby Timm und Wahid Yousefi

größer war. Ich kann nur empfehlen, dass andere Unternehmen sich auf diese Menschen einlassen und sich einer Begegnung öffnen, die die eigene Weltanschauung verändert. Um Hilfe anzubieten, ist es wichtig, dass das Fachliche aber auch das Menschliche zu berücksichtigen.“

Gaby Timm, die Leiterin von der Kurzzeit-, Verhinderungs- und Vollzeitpflege bei der Pflege LebensNah, erzählt über Wahid Yousefi aus Afghanistan, der dort ein Praktikum als Pfleger-Hauswirtschaftler machte: „Wahid ist sehr empathisch, feinsinnig und zuverlässig. Er ist sehr beliebt im Team und bei den Bewohnern. Er ist eine große Unterstützung.“

Wahid möchte ab Januar seinen Bundesfreiwilligendienst machen

und sich danach um einen Ausbildungsplatz bewerben.

Kheyrollah Gaznawian, ebenfalls aus Afghanistan, wurde nach einem Praktikum als ungelernte Pflegekraft eingestellt. „Wir waren begeistert von Kheyrollahs Engagement und Höflichkeit. Wir können uns unser Team ohne ihn nicht vorstellen“, sagt Marianne Fournell, die Leiterin der Wohngemeinschaft Lichtblick.

Daneben sind noch drei weitere Asylbewerber bei der Pflege LebensNah tätig. Auch sie seien laut der Mitarbeiter eine Bereicherung für die Einrichtung.

Text und Fotos: R.T



Marianne Fournell und Kheyrollah Gaznawian

## Steinigung - Eine beschämende Entscheidung

Die Tränen eines jungen Mädchens zu hören, die ihr Leben bei der Steinigung verliert – das wird wahrscheinlich nicht enttäuschender als in einem tragischen Hollywood-Film sein.

Diesen Teil kann man schnell wieder vergessen und den Rest des Films genießen.

Deutschland ist ein sicheres Land, in dem die Menschen ohne Gefahren und Ängste leben können. Und in diesem Land kann befohlen

werden, dass Flüchtlinge wieder nach Hause müssen.

Die Menschen haben Dokumentationen gesehen, in denen zahlreiche Männer ein junges Mädchen gesteinigt und so getötet haben. Sie haben ihr Jammern, ihre Schreie gehört. Tausende Steine trafen ihr Gesicht und ihren ganzen Körper bis sie schließlich zusammenbrach und niemand sich für ihren leblosen Körper interessierte. Rokhshane, ein 19-jäh-

riges afghanisches Mädchen, wurde gesteinigt. Viele Männer wollten die junge Frau heiraten, denn sie war schöner als all die anderen Frauen in der Stadt. Zwei Mal wurde sie zur Ehe gezwungen, im Austausch dafür bekam die Familie viel Geld.

Sie lebte in Ghur, einer Provinz im Westen Afghanistans. Eine Stadt, in der ethnische Konflikte schon immer eine Katastrophe waren. Aufgrund der Entscheidung der Älteren ist die Hochzeit zwischen zwei verschiedenen ethnischen Gruppe verboten. Sollte dies doch einmal passieren, kann es zu Konflikten mit schwerwiegenden Folgen kommen.

Rokhshane konnte nur sechs Jahre zur Schule gehen, ihr Vater zwang sie früh zur Ehe. Sie musste einen Mann heiraten, an dem sie eigentlich keinerlei Interesse hatte. Rokhshane war verliebt in einen anderen jungen Mann namens Mohammad Nabi. Doch die Familie von Rokhshane war gegen diese Beziehung und dies war der Beginn der Geschichte, die ihr Leben verändern sollte und schließlich zur Steinigung führte. Rokhshane's Vater war ein armer Mann.

Die junge Frau musste zwei Mal heiraten, damit die Familie an Geld kommen konnte. Ihre erste Ehe war überhaupt nicht so, wie sie sich das Eheleben vorgestellt hatte, denn sie durfte nicht ihre wahre Liebe, Mohammad Nabi, zum Mann nehmen. Ohne wahre Liebe zu leben war für sie eine Qual und so beschloss sie, gemeinsam mit Mohammad zu fliehen.



Die Geschichte endete nicht einfach, denn die Familie ihres Ehemanns nahm einige Verwandte von Mohammad als Geiseln. Sie wollten Mohammad dazu zwingen, die junge Frau wieder zurückzubringen. Ihr Plan ging auf und das flüchtige, verliebte Paar kehrte in die Stadt zurück.

Doch der Ehemann von Rokhshane wollte sie nun nicht mehr und das nächste Desaster begann. Die Ältesten beschlossen, dass Mohammad Nabis Schwester nun den verlassenen Ehemann heiraten muss, damit die Familien wieder zufrieden sind. Rokhshane war es trotz allem nicht erlaubt, ihre wahre Liebe zu heiraten. Sie musste zu ihrem Vater zurückkehren.

Sie ließen sie nicht mehr aus den Augen, sie durfte nie alleine im Haus sein. Viele Männer bekundeten bei der Familie erneut ihr Interesse, die hübsche Afghanin zu heiraten. Unter all den Bewerbern hatte einer einen Bruder, der dann anordnete, dass die junge Frau gesteinigt werden muss. Ein reicher Mann, 35 Jahre älter als Rokhshane, bot eine Menge Geld an, um sie zur Frau zu bekommen. Er war einer der mächtigsten Freier. Rokhshane hatte ihren Vater schon lange davor gewarnt, ihr niemals einen deutlich älteren Mann an die Seite zu stellen. Sie sagte ihm, das sie erneut flüchten würde, wenn ihr Vater sie dazu zwingt, ihn zu heiraten.

Doch die Meinung seiner Tochter war ihm nicht viel wert und so nahm der Vater das Angebot des älteren Mannes an. Nachdem sie eine Zeit lang mit dem 55-Jährigen zusammengelebt hatte, flüchtete sie mithilfe eines Jungen namens Gul Mohammad. Sie kamen an einen sehr gefährlichen Ort: Ghalamin (zirka 40 Kilometer entfernt von Firoozkuh).

Gul Mohammad ist ein verheirateter Mann und der Sohn einer der mächtigsten Männer von Ghalamin. Die Extremisten, welche die Kontrolle über die gesamte Region haben, verhafteten die Beiden. Mula Yousof, der Richter und Kommandant der Taliban in der Region, versuchte noch Rokhshane dazu zu bringen, seinen Bruder zu heiraten. Sie weigerte sich und wurde gesteinigt, Gul Mohammad wurde ausgepeitscht.

Laut der islamistischen Regeln müssen Frauen oder Männer, die Sex mit jemand anderem außer ihrem Ehepartner haben, gesteinigt werden. Gul Mohammad hatte Glück, dass er wegen der engen Freundschaft seines Vaters mit dem Richter als Single bezeichnet wurde. So konnte er dem Tod entkommen.

Ein Fernsehvideo zeigt die Steinigung der jungen Frau, an der sich eine große Anzahl von Menschen beteiligt haben. In dem Video scheint es so, als schreie sie „Gott“.

Dieses Ereignis geschah acht Monate nach dem Lynchen von Farkhunde. Aber dieses Mal geschah es in einem anderen Teil von Afghanistan, in Ghur im Westen des Landes. Mit Blick auf solche schrecklichen Ereignisse machen sich viele Menschen Sorgen gerade um die jungen Afghanen.

Es gibt zu viele bewaffnete Männer, denen es egal ist, wie viel Schmerz und Leid sie durch ihr Handeln in den Familien auslösen. Sie zwingen die jungen Menschen dazu, entgegen ihrer persönlichen Vorlieben zu heiraten, nur um so die Vermischung verschiedener ethnischer Gruppe zu verhindern. Rokhshane wurde getötet,

40 Kilometer entfernt von einer Stadt in der ISAF-Truppen (International Security Assistance Force) seit Jahren präsent sind.

Rokhshane wurde in einem Jahrhundert getötet, in dem Menschen nach Leben auf dem Mars suchen. Dieser Vorfall ist eine Schande für die Internationale Sicherheit und Menschenrechtsorganisationen. Wenn man die verschiedenen Aspekte dieses Problems in Betracht zieht, wird deutlich: Die Präsenz von ausländischen Mächten ist ausschließlich auf die Geopolitik fokussiert. Sie haben kein Interesse daran, Sicherheit ins Land zu bringen. Denn ihre Programme passen nicht zu der aktuellen Situation in diesem Land. Das Beschämteste daran ist: Mehr als ein Jahrzehnt haben wir die Internationalen Mächte in Afghanistan. Aber warum herrscht immer noch das Chaos? Oder in anderen Worten: Was zum Teufel machen diese Mächte in dem Land? Sie konnten keine Sicherheit für die Menschen bringen, keine Veränderungen für eine bessere Wirtschaft, die Taliban sind noch immer an der Macht, der Mohnanbau wächst und wächst, Afghanistan ist auf der Liste der korruptesten Länder, mehr als 60 Prozent der Bevölkerung sind arbeitslos, der wirtschaftliche Konkurs bringt noch mehr Probleme, die Leute brauchen Wasser und Essen und ganz viele andere Dinge.

Text und Fotos: H.A.



## Über die Rolle der Frau

Warum bist Du nach Deutschland gekommen?

Vor was bist Du geflohen? Diese Fragen habe ich seit meiner Ankunft hier vor zweieinhalb Jahren oft gehört. Fragen, auf die ich nicht antworten konnte, weil es so schwierig ist, jemandem die Gründe zu erklären, der nicht erlebt hat, was ich erlebt habe. Jetzt aber möchte ich darüber sprechen.

Neben den Schwierigkeiten, die ich als Journalistin in Afghanistan hatte, habe ich auch die Probleme erlebt, die alle Frauen dort haben. In Afghanistan kann eine Frau Mutter sein, Kollegin, Lebenspartnerin, Studentin, und dennoch ist sie vor allem „nur“ eine Frau. Ihr Intellekt funktioniert nicht perfekt,

heißt es. So ist immer ein Mann an ihrer Seite nötig. Die Frau ist die Farm, der Boden, den der Mann bewirtschaften kann.

In Afghanistan muss eine Frau auf ihre Kinder aufpassen, die Bedürfnisse ihres Mannes erkennen. Sie muss eine gute Köchin sein, Putzfrau für eine Familie von acht bis zehn Leuten, Kleiderwäscherin und manchmal auch den Lebensunterhalt verdienen. Sie hat viele Rollen und viel Verantwortung. Ihr Lohn aber ist nur ihr Leben und ein wenig Ruhe– vor Bestrafung, vor Beschimpfung.

Sie darf keine Fehler machen, nichts vergessen. Wenn dem Mann etwas nicht passt, hat er

das Recht, die Frau zu schlagen. Es ist ein ungeheurer psychologischer Druck, immer alles perfekt machen zu müssen. Die Zahl der Selbstmorde von Frauen ist in den vergangenen zehn Jahren stark gestiegen.

Die Naturgesetze haben den Frauen nicht die gleiche physische Kraft gegeben wie den Männern. Aber in Afghanistan meint man, dass die Frauen deshalb Dinge nicht gleich gut können. Gefühle schwächen ihre Entscheidungsfähigkeit, Frauen seien dumm, unlogisch, heißt es. Deshalb dürfen sie wichtige Entscheidungen in der Gesellschaft, in der Familie oder im Beruf nicht mittreffen. In solch einer männlichen Gesell-



Shamila Hashimi

schaft sind die „guten Frauen“ die, die immer akzeptieren, was die Männer entscheiden. Die akzeptieren, wenn ihnen ständig vorgegeben wird, wie sie sich verhalten sollen.

Afghanistan ist ein islamisches Land. Im Islam heißt es, alle Menschen seien gleich, niemand besser als andere. Aber gleichzeitig heißt es im Islam, dass wir Frauen eine kleine Farm für die Männer seien, der Boden, den die Männer bearbeiten dürfen. So stehen Frauen immer auf dem zweiten Platz hinter den Männern. Afghanistan ist ein Land der Männer – eines der wenigen Länder der Welt, in dem Männer mit Frauen so diktatorisch umgehen können. Nur sehr wenige afghanische Männer sind sich des Problems bewusst und wollen etwas ändern. Die Ursachen aber liegen kulturell so tief, dass ein Wandel durch wenige nicht möglich ist.

Ich war eine von vielen Frauen, die versucht haben, ihren Platz zu finden, ihr Recht zu bekommen. Deswegen haben wir studiert, gearbeitet, gestritten, um gleichberechtigt mit den Männern zu sein. Aber das ist nicht so einfach. Für die afghanischen Männer bleibt eine Frau eine Frau – und ein Ding. Ich habe gesehen, das kann ich nicht ändern. Am Ende ist es einfacher zu akzeptieren, dass die Frauen in Afghanistan nur ein halber Mann sind. Wenn du wie eine Sklavin alles akzeptierst, kannst du ein normales Leben haben. Wenn nicht, hast du nur zwei sehr schmerzhaft Wege: sterben oder fliehen. Das ist meine Geschichte – und die vieler Frauen, denen es so erging wie mir.

Wir versuchen unsere natürlichen Rechte und unseren natürlichen Platz im Leben zu bekommen, die wir so lange nicht gehabt haben. Deswegen flüchten wir und

akzeptieren die große Einsamkeit und Entfremdung in einem weit entfernten Land. Akzeptieren, dass wir in den Augen der Menschen hier erst einmal nur Flüchtlinge sind.



Jetzt bin ich in Europa, in Deutschland. Ich wohne in einem Land, in dem im Jahr 1988 Rita Süssmuth Präsidentin des Bundestags wurde. In einem Land, in dem heute die mächtigste Frau, Angela Merkel, Bundeskanzlerin ist. In dem 80 Prozent der Frauen, die arbeiten möchten, arbeiten und die gleichen Rechte haben wie die Männer. In einem Land, in dem 90 Prozent der Frauen finanziell unabhängig von ihren Männern sind und deshalb frei entscheiden und handeln können.

Jahrhunderte feministischen Engagements auf dem europäischen Kontinent haben Gesetze hervorgebracht, die die Frauen schützen und gleichstellen. Sie zeigen der Welt, dass Gleichberechtigung nicht nur den Frauen Vorteile bringt, sondern der ganzen Gesellschaft und Wirtschaft eines Landes. Deutschland nutzt die Kraft der Frauen.

Ich muss meinen Platz finden, in dieser Gesellschaft. Ich muss verstehen, dass das Leben, was ich in Afghanistan hatte, nicht mein richtiges Leben war. In Deutschland gibt es kein besonderes Leben für Frauen, sondern nur eines für alle Menschen. Und für dieses neue Leben muss ich von vorne

anfangen – beruflich, materiell, kulturell. Ich muss denken, dass ich heute erst geboren wurde. Das ist nicht einfach. 26 Jahre habe ich verloren.

Jeden Tag, an dem ich jetzt aufstehe, muss ich neue Dinge lernen – vor allem die deutsche Sprache. Sie ist mein erster Schritt, auf den die anderen folgen können: Die deutschen Verhaltensweisen besser verstehen zum Beispiel. Ich muss stark sein. Denn neben den Rechten, die ich in Deutschland erhalte, bekomme ich auch viel Verantwortung. Ich erziehe meinen Sohn alleine, ich musste eine Wohnung suchen, muss mit Behörden sprechen, versuche, einen Job zu finden.

Mein zweites großes Ziel ist es, mich möglichst gut in die deutsche Gesellschaft einzufinden. Es war mein Glück, dass mir Reporter ohne Grenzen ein Heim als Journalistin gegeben hat. Ich habe Kontakte zu Medien bekommen, an Konferenzen teilgenommen und Menschen kennengelernt.

Durch den Kontakt mit den Deutschen habe ich viel gelernt. Große Dinge wie Respekt anderen gegenüber. Wie man andere Nationalitäten, Religionen oder Meinungen akzeptiert. Das ist in meinem Land, Afghanistan, kaum möglich. Deshalb denke ich im Moment nur an mein neues Leben hier und was ich schaffen kann. Ich hoffe, dass ich und mein Sohn ein friedliches Leben in Deutschland haben dürfen – und dass die Deutschen eines Tages nicht mehr einen Flüchtling in mir sehen, der hierher kommt, um zu essen und zu trinken, sondern eine Frau, die menschlich leben will, die arbeiten will, die einfach alles mitmachen will.

Text und Fotos: Sharmila Hashimi

## Glücklich sein ist nicht drin

Immigration hat viele negative Dimensionen angenommen - sowohl für Flüchtlinge als auch für die Länder, in welchen sie geschützt werden. Am schwierigsten ist es für Flüchtlinge, welche gezwungen wurden, ihr Land zu verlassen. Die Bindung zu ihrer geliebten Familie wurde dabei oftmals auseinandergerissen. Junge Paare werden getrennt, Familien zerstört.

Besonders häufig passiert dies in den vom Krieg geprägten islamischen Ländern.

In Afghanistan, Iran, Pakistan und in einigen arabischen Ländern gibt es noch die traditionelle Heirat, bei der beide Elternteile über die Zukunft ihrer Kinder entscheiden. Es ist besorgniserregend, dass diese jungen Paare nichts über ihren zukünftigen Partner (Ehemann oder Ehefrau) wissen und meistens eine Entscheidung hinnehmen müssen, welche ihre Eltern für sie getroffen haben.

Der Hauptaspekt dieses Problems ist folgender: Bevor Kinder das zehnte Lebensjahr erreichen, entscheiden die Familien, mit wem die Kinder verheiratet werden sollen. Wenn die Kinder also alt genug sind, müssen sie jene Person heiraten, welche von den Eltern ausgesucht wurde. Das passiert im Leben vieler Jugendlicher, obwohl viele Frauen und Männer gegen diese alten Traditionen und das alte Denken bereits ankämpfen.

An dieser Stelle möchten wir von einem Mann erzählen, der wegen der Sicherheitsmängel all seinen Besitz zurückgelassen hat und nach Europa gekommen ist. Er möchte nicht, dass sein Name er-

wähnt wird oder ein Foto von ihm zu sehen ist. Sein Schmerz ist größer, als wir es uns jemals vorstellen können.

Jahre bevor er erfolgreich die Hochschule für Literatur an der Herat Universität, abgeschlossen hatte, sollte er gemäß der Tradition seine eigene Cousine heiraten. Als er ein Kind war, entschieden die zwei Brüder, sein Vater und sein Onkel, über das Schicksal der beiden Kinder. Doch er kämpfte gegen diese Entscheidung und somit gegen die Traditionen. Er lehnte die Ehe mit seiner Cousine ab.

Er sagt, es habe Jahre gedauert, bis er seine Familie davon überzeugen konnte, dass er kein Interesse an dieser Heirat und keine Gefühle für seine Cousine hat. Er wollte selbst jemanden Liebenswertes finden.

Seine eigenen Entscheidungen und Verzweiflung haben wenig geholfen, denn seine Familie wählte einfach ein anderes Mädchen aus, welches er akzeptieren musste. Die Akzeptanz der Familien-Entscheidung ist in Afghanistan sehr wichtig. Deshalb wurde er mit einem Mädchen verheiratet, für welches er niemals Gefühle hegte.

Zwei Familien entscheiden über ihre Kinder und zuletzt beschließt die Familie des Mädchens, ob sie den Mann als Schwiegersohn haben möchte.

Er ist ein gebildeter Mann mit einem unsicheren Schicksal, weil er nicht mehr Single ist, aber seine Frau auch noch nie gesehen hat. Er gilt als verheirateter Mann und muss Verantwortung übernehmen, obwohl er sie noch nicht einmal kennt. Für die deutsche Gesellschaft gilt er allerdings noch nicht als verheiratet. Hier ist er nur





verlobt. Anders als in Afghanistan. Dort zählt die Verlobung genauso viel wie in Deutschland die Trauung.

Auf der anderen Seite haben Sicherheitsbedenken und seine lebensbedrohliche Situation in seinem Heimatland ihn dazu gebracht, seinen Job, seine Familie und sogar seine „Frau“ zurückzulassen, um nach Europa zu fliehen.

Doch hier in Europa hat er mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Anonym sein, monatelang ohne soziale Privilegien im Flüchtlingscamp verbringen, kein Recht darauf, die deutsche Sprache in einem Kursus zu erlernen und dann noch die Ungewissheit über seinen Asylantrag. Er ist vor dem Krieg in seinem Heimatland geflohen, jetzt ist er einem neuen Krieg ausgesetzt – einem mentalen.

Er sagt, er wisse nicht, ob er zurückgehen soll, um dann in seinem Heimatland von Mördern getötet zu werden. Ob er sich in seinem geliebten Heimatland fortpflanzen

soll und dann in den Krieg ziehen soll. Oder in Deutschland bleiben und den Verstand verlieren, denn die täglichen Telefonanrufe von seiner Familie und die von seiner Frau, bringen ihn noch um den Verstand.

Die Folgen des Krieges und der Migration veranlassen Millionen von Menschen aus derselben Generation, Ähnliches zu erleiden. Der Hauptpunkt scheint hier: wenn er seine Frau nicht hierher bringen kann, was wird zwischen den beiden Familien passieren?

In Ländern wie Afghanistan hat die Hochzeit oberste Priorität. Wenn etwas falsch läuft und es keinen Weg gibt, das Problem zu lösen, dann beginnen Familienkonflikte. Die traditionellen Entscheidungen beziehen immer alle Leben mit ein. Manchmal bringen diese Konflikte die Menschen dazu, zu Waffen zu greifen und sich zu bekämpfen, wenn die Familie des Mannes nicht die Forderungen der anderen Familie sicherstellen kann.

Wenn solche Probleme entstehen und eine Scheidung eintritt, auch vor der Hochzeit, zählt die Frau als Witwe. In der afghanischen Gesellschaft wird sie so viele schwerwiegende Probleme haben und ihre Zukunft wird dunkel sein. In der Regel wird sie nicht mehr heiraten können.

Deshalb ist es wichtig, Frieden zwischen die Familien zu bringen, dem Schicksal der Kinder wegen. Wenn der Mann seine Frau nicht nach Europa holen kann, werden beide Familien schwere Probleme erleiden. Und wenn er das kann, werden die beide ein Ehepartner heiraten, die sie nicht lieben. Egal welche Entscheidung er trifft, glücklich sein, ist für ihn nicht drin

Text und Fotos: H.A.

## Was ist Beratungshilfe?

Beratungshilfe ist eine Art Unterstützung für Personen mit geringem Einkommen (auch für Flüchtlinge, die Asylbewerberleistungen beziehen), die eine rechtliche Beratung benötigen.

Sie können sich an einen Rechtsanwalt bzw. eine Rechtsanwältin mit ihren Fragen und Anliegen wenden, wenn sie vorher auf Antrag einen Berechtigungsschein vom Amtsgericht bekommen haben.

### Welche Voraussetzungen für den Erhalt der Beratungshilfe müssen erfüllt sein?

1. Beratungshilfe erhält, wer nach seinen persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen die für eine Beratung oder Vertretung erforderlichen Mittel nicht aufbringen kann. Dies sind in der Regel Personen, die laufende Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch („Sozialhilfe“) oder nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch („Harz IV“) beziehen. Aber auch bei anderen Personen mit geringem Einkommen können die Voraussetzungen dafür vorliegen.

2. Wenn jemand eine andere Möglichkeit hat, sein Anliegen rechtlich klären zu lassen (wie z.B. als Mitglied in einem Mietverein oder Inhaber einer Rechtsschutzversicherung), dann gibt es in der Regel keine Möglichkeit, sich eine kostenlose anwaltliche Beratung in der entsprechenden Sache zu bekommen.

3. In derselben Angelegenheit darf man nur einmal (d.h. nur für einen Rechtsanwalt oder eine Rechtsanwältin) die Beratungshilfe wahrnehmen. Wenn man in

der Sache den Rechtsanwalt / die Rechtsanwältin wechselt, muss man mit den Rechnungen von den neu beauftragten Rechtsanwälten rechnen.

4. Die Beratungshilfe erstreckt sich auf die rechtsanwältliche Beratung und Vertretung nur außerhalb des Gerichtsverfahrens. Wenn ein Gerichtsverfahren betrieben werden soll, dann greift eventuell die sogenannte Prozesskostenhilfe, die nur bei den bestimmten Voraussetzungen gewährt werden kann.

### Wo kann man die Beratungshilfe beantragen?

Die Beratungshilfe erfolgt nur auf einen Antrag, den man entweder direkt beim zuständigen Amtsgericht oder bei dem jeweiligen Rechtsanwalt oder Rechtsanwältin stellen kann.

Der Antrag muss innerhalb von 4 Wochen nach Beratungsbeginn gestellt worden sein. Sonst wird der Antrag abgelehnt.

### Wie kann ich mein geringes Einkommen bzw. Hilfebedürftigkeit nachweisen?

Es ist sehr wichtig, dass man den Antrag zusammen mit den Unterlagen, die die Hilfebedürftigkeit nachweisen, einreicht. Dazu gehören in erster Linie die entsprechenden Bescheide (SGB II, SGB XII oder Bescheid über Asylbewerberleistungen). Wenn man arbeitet, wenig verdient und vielleicht noch durch die Zahlung der Kredite belastet ist, muss man die Lohnabrechnung und alle Belastungen (Kreditrückzahlung, Ratenzahlungen, Kontoauszüge usw.) in Kopie einreichen.

Es ist in der Regel eine einmalige Gebühr beim Rechtsanwalt oder Rechtsanwältin in Höhe von 15 Euro zu entrichten. Ansonsten werden die Kosten der Beratungshilfe durch die Landeskasse getragen.

Natalia Voss  
Migrationssozialberaterin



## کمک های حقوقی چیست؟

کمک های حقوقی یک نوع پشتیبانی برای افراد کم درآمد است (از جمله پناهندگان)، که دریافت این مزایای نیاز به کسب مشاوره حقوقی دارد.

شما میتوانی با یک وکیل صحبت و پرسش هایتان را مطرح نماییدی، ولی پیش از آن که شما با وکیل صحبت کنید، نیاز به یک گواهی صلاحیت (تصدیقی که به شما اجازه میدهد با وکیل در تماس شوید)، این گواهی به زبان آلمانی (Berechtigungsschein) نام دارد و شما میتوانی آن را از دادگاه منطقه "Amtsgericht" دریافت نمایید. چه شرایطی برای به دست آوردن کمک های حقوقی باید رعایت شود؟

کمک های مشاوره ای به هر شخص مورد نیاز برای مشاوره تعلق نمیگیرد، تنها برای کسانی است که کمکهای سوسیالی دریافت می کنند و توانایی پرداخت هزینه وکیل را ندارند.

2. برای کسانی که فرصت مناسبی برای گفتگو با وکیل ندارند، ولی اگر این افراد عضویت یک سازمان را دارند و این سازمان مسائل حقوقی را برای آنان فراهم کرده است، نمی توانند از این مزایا بهرمنند شوند ولی در صورتیکه بیمه هزینه های حقوقی را ندارند، می توانند از این کمک ها استفاده کنند.

3. شما تنها برای هر موضوع حقوقی میتوانی یکبار این امتیاز را دریافت و با یک وکیل تان صحبت کنید، در مورد سایر مشکلات شما نیاز به (Berechtigungsschein) در صورتیکه وکیل تان را عوض نماید، باید هزینه وکیل دوم را به صورت شخصی پرداخت نمایید.

4. کمک ها حقوقی تنها جنبه مشاوره ای دارد و وکیل تان نمی تواند با شما در دادگاه حاضر شود، تنها به شما مشوره میدهد و شما را از حقوق تان آگاه میسازد. اگر شما مجبور باشید با وکیل در دادگاه حاضر شوید، شما نیاز به کمک حقوقی (Prozesskostenhilfe) دارید.

### در کجا شما می توانید کمک های حقوقی را درخواست کنید؟

گواهی صلاحیت (Berechtigungsschein) تنها یک درخواست است که می تواند به طور مستقیم به دادگاه محلی ارایه و یا وکیل تان آن را ارایه کند، این درخواست باید ظرف 4 هفته پس از شروع مشاوره ارائه شود. در غیر این صورت، برنامه رد خواهد شد.

### چگونه می توانید درآمد کم خود را ثابت کنید و بگویید نیاز به کمک دارید؟

این بسیار مهم است که شما، همراه با اسنادی که اثبات کند نیاز به کمک دارید؛ مراجعه نمایید، این اسناد عمدتاً شامل اعلامیه مربوطه (SGB II، SGB XII یا خدمات ارتباطات پناهجویان) میشود، و یا اسنادی که ثابت کند شما وام پرداخت میکنید، (مانند پرداخت وام خانه و یا صورت حساب بانکی و یا هر وام دیگری . . .)

شما زمانی که با یک وکیل صحبت می کنید و هنوز (Berechtigungsschein) را درخواست نکرده اید، باید مبلغ 15 یورو صرف برای یکبار به وکیل تان پرداخت نمایید. سایر هزینه ها را خزانه ملی پرداخت خواهد نمود.

حمید آریارمن

## ماهی المساعدة القانونية:

المساعدة القانونية هي نوع من الدعم للأشخاص ذوي الدخل المحدود (بما في ذلك اللاجئين وطالبي اللجوء) والمحتاجين للإستشارة القانونية.

تستطيع الحصول على هذه الإستشارة بعد أن تحصل على وثيقة من محكمة الأحوال الشخصية في المدينة تخولك الذهاب الى المحامي الذي ترغب بتمثيله في قضيتك.

### - ماهي الشروط للحصول على هذه الإستشارة القانونية :

1- هذه الإستشارة تمنح فقط لمن لا يستطيع تأمين احتياجاته المعيشية والاقتصادية، وعادة تمنح لمن يعيش على المساعدات الاجتماعية والأشخاص ذوي الدخل المحدود.

2- إذا كان الشخص الذي يرغب في الحصول على الإستشارة القانونية عضو في مؤسسة أو جمعية ما وهذه الأخيرة تكفل له المشورات القانونية فلا يحق لهذا الشخص الحصول على هذه الإستشارة المجانية.

3- لا يمكن للشخص سوى الحصول مرة واحدة على استشارة محامي في قضية واحدة، وإذا أراد الشخص تغيير المحامي لنفس هذه القضية فيجب عليه دفع تكاليف المحامي الجديد بنفسه.

4- لا يحتاج الشخص الى وثيقة جديدة من محكمة الأحوال الشخصية للإستشارة القانونية مادام ضمن قضية واحدة وتبقى هذه الوثيقة صالحة حتى إغلاق هذه القضية بأكملها.

### - كيف تحصل على طلب المساعدة الاستشارية وما هي مدة صلاحيتها:

- تحصل على وثيقة الاستشارة القانونية من محكمة الأحوال الشخصية الموجودة ضمن المدينة التي تعيش فيها وبهذه الوثيقة يمكنك اختيار المحامي الذي ترغب بتمثيله في قضيتك.

والوثيقة التي تحصل عليها من محكمة الأحوال الشخصية صالحة لمدة أربع أسابيع من تاريخ الحصول عليها، يجب عليك ضمن هذه الأسابيع مراجعة المحامي الذي ترغب به للحصول على مشورتك القانونية.

- كما يمكنك الذهاب مباشرة الى المحامي المطلوب وطلب الاستشارة منه. ولكن ضمن أربع أسابيع يجب عليك الحصول على الوثيقة الخاصة باستشارتك من محكمة الأحوال الشخصية وإلا وجب عليك دفع التكاليف الخاصة باستشارتك بنفسك.

- عندما تذهب الى محكمة الأحوال الشخصية للحصول على وثيقة الاستشارة المطلوبة يجب أن تحمل كل الأوراق لديك من الهوية الشخصية وبيان بالنفقات والأموال التي تتقاضاها أو التي تنفقها على نفسك.

علي كني

## Hi ... tschüß, mein bekannter Freund.

Freundschaft bedeutet das Teilen von Gefühlen und Gedanken. Durch Freundschaft wird das Selbstbild hergestellt oder, genauer gesagt, entdeckt. Die Meinungen werden diskutiert, die Einheit der Gedanken wird untersucht. Der jeweilige Glauben wird überdacht und neue Informationen und Erfahrungen hinzugewonnen.

Der Unterschied zwischen Bekanntschaft und Freundschaft ist in den unterschiedlichen Gesellschaften verschieden. Für diejenigen, die in einer Gesellschaft aufgewachsen sind, in der es wenig Raum für Privatsphäre gibt und wo es genug ist, von jemanden den Namen zu kennen, um ihn seinen Freund zu nennen, oder hohe Erwartungen zu haben, ist es verwirrend, dort zu leben, wo Privatsphäre hoch geschätzt wird. Es ist verwirrend, dort zu leben, wo eine Frage wie „Wo wohnst du?“, „Bist du verheiratet?“ und „Als was arbeitest du?“ als ein Eingriff und Verletzung der Privatsphäre gewertet wird, wenn man sich zum ersten Mal im Bus trifft.

Ein strahlendes Lächeln kann tiefen Respekt ausdrücken oder ein warmer Abschied kann Interesse bedeuten oder nur Etikette. Freundschaft kann zufällig oder aus Respekt und Achtung entstehen.

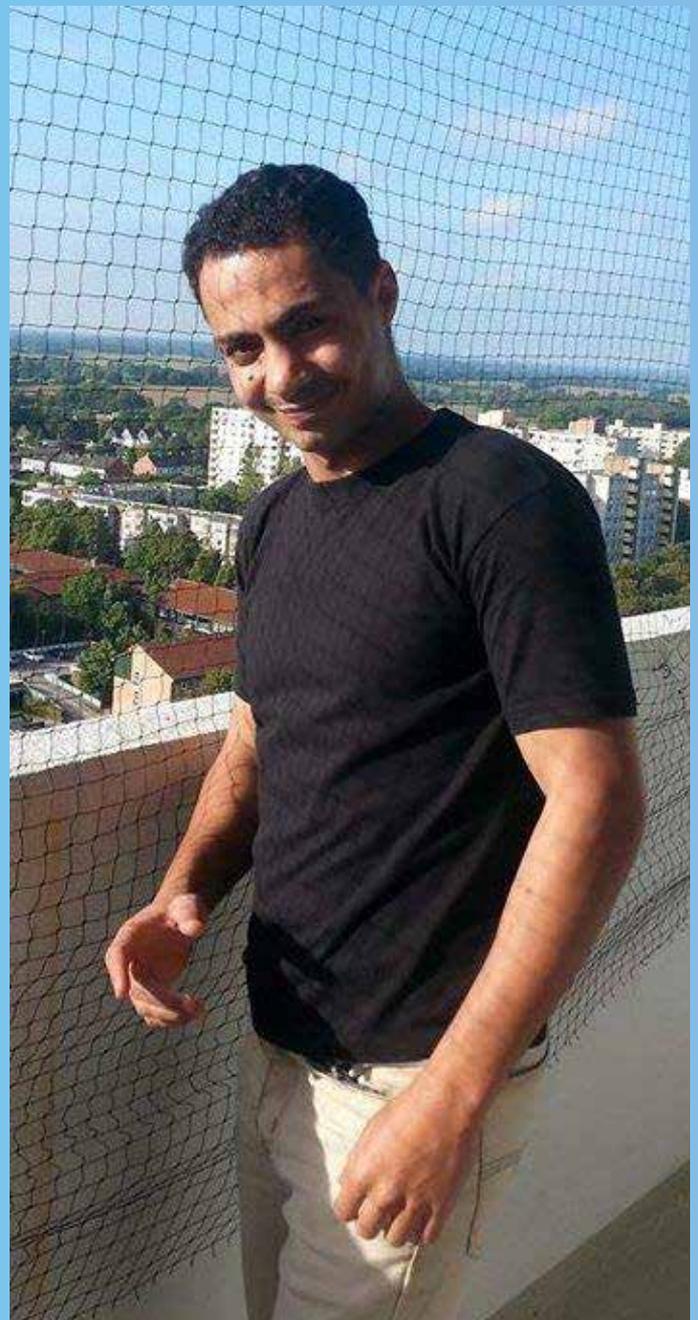
Im Jemen verbringt man viel Zeit damit, seine sozialen Beziehungen zu stärken. Man ist immer von Freunden umgeben. Deshalb zögert man, wenn man sagen soll, wer sein bester Freund ist. Dieses soziale Arrangement zeigt sich auch in der Bauweise der Häuser. Es gibt immer ein großes Zimmer mit Bad in einem separaten Bereich den Freunden gewidmet. Es ist auch nicht ungewöhnlich, einfach spontan bei Freunden vorbei zu schauen.

Sie können sich sogar treffen, wenn der Hausbesitzer nicht da ist, solange einer der erwachsene Söhne zu Hause ist und die Tür offen ist. Er begrüßt die Gäste, bietet Wasser, Tee oder Kaffee an. Treue und Loyalität beschreiben Freundschaft im Jemen. Es ist einfach Loyalität oder ein Abschied für immer.

Die älteren Freunde spielen auch eine wichtige Rolle, wir rufen uns oft gegenseitig an und die Älteren werden mit Onkel oder Tante angesprochen, ohne Rücksicht auf ihren sozialen Status.

Die Freunde in unserer Altersgruppe werden mit Vornamen angesprochen und es spielt keine Rolle, wie lange wir uns kennen. Wie dem auch sei, es ist Freundschaft.

Marwan Al Makhlafi (Zahnarzt aus dem Jemen)



## Flüchtlinge bringen den Bürgerpreis nach Rendsburg

Das Motto für den diesjährigen Bürgerpreis lautete „Kultur leben – Horizonte erweitern“ und hatte sich an alle ehrenamtlich Engagierten in Schleswig Holstein gerichtet, die durch ihre kulturellen Angebote Menschen zusammen bringen.

Der Preisträger in diesem Jahr für den Bürgerpreis in der Kategorie Alltagshelden ist die UTS Theatergruppe SZOL HA.

Das Ziel der Schauspielgruppe ist es, den Flüchtlingen eine Stimme zu geben und sie für sich selbst sprechen zu lassen. Dabei wollen die Akteure den Deutschen die Flüchtlingsproblematik näher bringen und dafür sorgen, dass Deutsche und Flüchtlinge miteinander ins Gespräch kommen.

SZOL HA hat den Flüchtlingen ein Gesicht gegeben und dazu beigetragen, dass sie sich hier engagieren können. In der Theatergruppe können die Teilnehmer ihre Erlebnisse verarbeiten und dafür sorgen, dass Vorurteile abgebaut werden.

Die Juroren des Bürgerpreises lobten die tolle Leistung der Theatergruppe. Die Gewinner aller Kategorien werden mit dem jeweiligen regionalen Bürgerpreis nach Berlin und nehmen an dem Bundeswettbewerb teil.

Viel Glück SZOL HA!

Foto: UTS  
Text: R.T.



Ein Teil der Theatergruppe Szol Ha bei der Verleihung des Bürgerpreises für Schleswig-Holstein



# Erzählen. Zuhören. Verstehen



به ما بگوئيد، ما ميشنويم، ما ٻرک ميکنيم    Рассказывать. Слушать. Понимать.    Contar. Escutar. Entender.



اوي - اسمع - افهم -    이야기하기 . 듣기. 이해하기.    Bōjin. Guhdarf blikn. Fōhm blikn



Kueleza. Kusikiliza. Kuelewa.    Anlatmak. Dinlemek. Anlamak.    Tell us, we Listen and Understand